

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 43

Artikel: Kartoffel-Ernte
Autor: Dietrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-436443>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Verlagseigentum von Jean Nötzli's Erben.

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:
Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**
Für den künstlerischen Teil: **F. Boscewits.**

Buchdrucker: **W. Stoffen & Cociffi.**

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz; Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Kartoffel-Ernte.

War es nicht gestern, da blühender Mai
Die duftigen Schwingen geregt
Und da der Bauer mit Bedacht
In Furchen Kartoffeln gelegt?
Und heute schon färben die Blätter sich,
Äpfel reifen und Nüsse,
Kartoffeln erntet man allerwärts —
Und die größten hab'n oft gewisse . . .

War es nicht gestern, da im Haag
Vom Frieden eine Nachtigall sang
Und über die kriegsdurchfurchte Welt
Es tönte wie Sphärenklang?
Und heut' in Südafrika Waffengeklirr
Und gewisse Kriegserfolge —
Man erntet, doch nicht nach Recht und Verdienst,
Sondern nur grad' wie solche . . .

Und war es nicht gestern, da fern im Ost
Wie Lenzesmorgen sich's hob,
Ueber Ernte verheißendes, blühendes Land
Man Handelsbeziehungen wob?
Und heute verdorben die reiche Frucht
Hinter Chinas uralten Mauern,
Nur weil Gewisse ernten gewollt
Wie immer die dümmsten Bauern! . . .

War es nicht gestern, da über Paris
Es strahlte wie Frühling der Welt,
Weil stolz es seinen Gemeinderat
Nur nach dem Fortschritt gewählt?
Und heute, da in dem hohen Rat
Die Nationalisten ablösten,
Fiel sein Bankett wie ein welkes Blatt —
So geht es manchmal den größten . . .

Und war ihm nicht gestern die Welt so weit,
Deutschlands gewaltigem Nar,
Da er von Frankreichs blutigem Feld
Ueber's „Wasser“ geflogen war?
Und heut' an der „Sonne“ die Flügel versengt
Hat sich Michel am gelben Meere —
Milliarden-Kartoffeln — und heut' der Pump —
So verfliegt man sich manchmal sehre . . .

Gestern im Wirtschaftsleben der „Schwung“
Und heute der große Krach —
Gestern Millionärs-Bereicherung
Und heut' noch der Armen „Ach!“ —
Gestern im lebenerleichternden Flug
Das große Industrie-Jahrhundert —
Heut' Kohlenwucher und dergleichen Fluch —
Ein dummer Bauer, den's wundert! — — —

Dietrich von Bern.